

BESCHLUSSVORLAGE V0266/14 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Sport und Freizeit
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Referent: Herr Scheuer
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
E-Mail	sozial+sportreferat@ingolstadt.de	
Datum	04.09.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Beirat für Gleichstellungsfragen	14.10.2014	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	11.11.2014	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	11.11.2014	Kenntnisnahme	
Beirat für Gleichstellungsfragen	11.11.2014	Kenntnisnahme	
Migrationsrat	11.11.2014	Kenntnisnahme	
Stadtrat	03.12.2014	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Sozialbericht 2014
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Der Sozialbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag

Die Stadt Ingolstadt stellt sich der Aufgabe der Sozialberichtserstattung, indem sie seit dem Jahr 2000 regelmäßig Berichte zur sozialen Lage dem Stadtrat vorlegt. Die soziale Entwicklung ist dabei im Rahmen der demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung zu sehen.

Der Sozialbericht 2014 baut auf den Strukturen des Sozialberichtes 2008 auf. Die Inhalte und die Datenanalyse wurden erweitert, damit detailliert auf die Entwicklung der sozialen Situation der Einwohner/-innen der Stadt Ingolstadt eingegangen werden kann. Im Rahmen der Sozialberichtserstattung werden dabei soziale Strukturen und Indikatoren für Problemlagen in ihrer Entwicklung dargestellt, es werden nur statistisch verwertbare Daten verwendet, die die soziale Wirklichkeit wiedergeben. Da es kein einheitliches System der Sozialberichterstattung in den Kommunen mit einheitlichen Indikatoren und Problemlagen gibt, wurde die spezifische Situation Ingolstadts als Ausgangsbasis der Sozialberichtserstattung herangezogen. Dabei wurde versucht, ein realistisches Bild der sozialen Lage in Ingolstadt zu liefern, also keine reine Fokussierung auf Probleme, aber auch keine beschönigende Auswahl an Indikatoren.

Der Sozialbericht 2014 baut auf den Bildungsbericht 2013, den Integrationsbericht 2013, das seniorenpolitische Gesamtkonzept (Oktober 2013) und den 2. Sozialbericht des Bezirks Oberbayern auf.

Es wird aber besonders darauf hingewiesen, dass sich dieser Bericht nicht mit den umfangreichen Leistungen der Träger der Wohlfahrtspflege befasst, die über den Bezirk Oberbayern gefördert werden bzw. in dessen Aufgabengebiet fallen.

Der Sozialbericht gliedert sich in acht Kapitel. Am Ende jedes Kapitel werden die Kooperationspartner/-innen der städtischen Einrichtungen benannt.

Kapitel A: Einleitung

Kapitel B: Grunddaten der Bevölkerung

Kapitel C: Soziale Sicherung ausgewählter Bevölkerungsgruppen

Kapitel D: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Kapitel E: Soziale Leistungen

Kapitel G: Gesundheit

Kapitel H: Sozialraumorientierte Arbeit – Programm Soziale Stadt

Kapitel I: Indikatoren für das Sozialmonitoring

Kapitel J: Wissenschaftliche Begleitung, Zusammenfassung und Ausblick

Um der Aufgabe der Sozialberichtserstattung gerecht zu werden, schließen die Kapitel jeweils mit einer Übersicht über Ziele und Maßnahmen ab, die aus den Datenanalysen und Ergebnissen der einzelnen Kapitel abgeleitet werden können. Die strategischen Ziele und Maßnahmen wurden von den Fachämtern erarbeitet und die Anregungen der Wohlfahrtsverbände hierzu mit aufgenommen. Sie sind zusammen mit der langfristigen Betrachtung und Bewertung der Daten die Basis der weiteren Entwicklung unserer Stadt und dienen als Diskussions- und Arbeitsgrundlage für Politik, Verwaltung, Verbände und allen am sozialen Leben beteiligten Gruppen und Personen.

Wissenschaftlich begleitet wurde die Erstellung des Sozialbericht 2014 von Edmund Görtler, Diplom-Politologe, Leiter von MODUS – Institut für angewandte Wirtschafts- und Sozialforschung GmbH in Bamberg. Herr Görtler arbeitet mit Verwaltungen auf Kommunal- und Landesebene, Politik, Wissenschaft, aber auch mit der Wirtschaft und verschiedenen Organisationen zusammen. Themenbereiche sind: Bildung, Demografischer Wandel, Evaluation, Ehrenamt, Forschungsmethoden und Sozialplanung.

Herr Görtler sieht im Sozialbericht 2014 ein Zeichen für Ingolstadt, dass die Menschen, die Hilfe bedürfen, nicht aus den Augen verloren werden, und dass der eingeschlagene Weg zur Weiterentwicklung der Stadt Ingolstadt beiträgt. Der Sozialbericht kennzeichnet seiner Meinung nach die Stadt Ingolstadt als gelebte, funktionierende Solidargemeinschaft, in der die Stärkeren den Schwächeren helfen und sie unterstützen und damit einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit auf der lokalen Ebene leisten.